

### MI 06.09. Die Rumba-Therapie

Regie und Buch: Franck Dubosc. Frankreich, Belgien 2022, 102 Min.

### MI 13.09. Die Unschärferelation der Liebe

Regie: Lars Kraume. Buch: Lars Kraume, Dorothee Schön. Deutschland 2023, 92 Min.

### MI 20.09. Spoiler Alarm.

Vorstellung im Rahmen der Coming-out-Days 2023  
Regie: Michael Showalter. Buch: David Marshall Grant, Dan Savage. USA 2022, 112 Min.

### MI 27.09. Alma & Oskar

Regie: Dieter Berner. Buch: Hilde Berger, Dieter Berner. DE, CH, AT, CZ 2022, 88 Min.

### MI 04.10. Mein fabelhaftes Verbrechen

Regie: François Ozon. Buch: François Ozon, Philippe Piazzo. Frankreich 2023, 102 Min.

### MI 11.10. Mit Liebe und Entschlossenheit

Regie: Claire Denis. Buch: Claire Denis, Christine Angot. Frankreich 2023, 116 Min.

### MI 18.10. Past Lives – In einem anderen Leben

Regie und Buch: Celine Song. USA 2023, 106 Min.

### MI 25.10. L'immensità - Meine fantastische Mutter

Regie: Emanuele Crialesi. Buch: E. Crialesi, F. Manieri, V. Moroni. Italien 2022, 97 Min.



Die Anfangszeiten: Immer mittwochs 17.30 und 19.45 Uhr.  
Bei Überlänge abweichende Spielzeiten. Diese sind in der Terminübersicht vermerkt.

Im Cineplex Hamm, Königsstraße 16. Preise Abendkasse:  
8,00 € / ermäßigt 7,00 €. Bei Onlinekauf 7,50 € / ermäßigt  
6,50 €. Für die Deluxe-Plätze ist ggf. ein Aufschlag zu ent-  
richten. Altersbeschränkungen sind an der Kinokasse aus-  
gewiesen.

*(Tickets online erhältlich auf [www.cineplex.de](http://www.cineplex.de))*



Volkshochschule Hamm  
Platz der Deutschen Einheit 1  
59065 Hamm

[vhs@stadt.hamm.de](mailto:vhs@stadt.hamm.de)  
[www.vhshamm.de](http://www.vhshamm.de)

#### vhs-Kino

#### Filmauswahl + Programmzusammenstellung:

Robert Biermann, Carsten Dunke,  
Frank Strauch und Andrea Reitz (vhs)

#### Texterstellung + Fotoauswahl:

Frank Strauch

#### Fotonachweis Filmverleih:

Neue Visionen, X-Verleih, Focus Features,  
Alamode Film, Gaumont, Arsenal Film, A24, Prokino

#### Moderationen:

Achim Lettmann, Stefan Puhle,  
Andrea Reitz, Frank Strauch



# vhs Journal Kino

September  
Oktober 2023



## Die Rumba-Therapie

Mittfünfziger Tony ist ein einsamer Wolf wie er im Buche steht: Morgens tingelt er als lässig rauchender Schulbusfahrer durch das Pariser Umland, abends träumt er von der großen Freiheit im fernen Amerika. Nachdem ihm ein Herzinfarkt die Vergänglichkeit des Lebens bewusst macht, beschließt der mürrische Einzelgänger seine Tochter Maria aufzusuchen, die in Paris als Tanzlehrerin arbeitet und deren Mutter er vor Marias Geburt sitzen ließ. Tony möchte seiner Tochter näher kommen, scheut sich aber, sich zu erkennen zu geben. So meldet er sich, um seine Identität vorerst zu verbergen, unter falschem Namen zu Marias Rumba-Kurs an. Feurige Rhythmen und absurd-französischer Humor garantieren beste Unterhaltung in dieser opulenten und äußerst tanzbaren Feelgood-Komödie über das Glück der Verantwortung.

## Die Unschärferelation der Liebe

„Ich mag's gern hier mit Ihnen“, heißt es noch relativ am Anfang. Und wir können gut nachempfinden, was damit gemeint ist. Greta ist eine notorisch lügende Schulsekretärin, und nebenbei laut, spontan und unberechenbar. Alexander ist ein pleitegehender Metzger, nebenbei Musikliebhaber und verkappter Intellektueller, der stets auf Ordnung bedacht ist. Die geschliffenen Dialoge zwischen Burghart Klaußner und Caroline Peters verdankt die hinreißende Komödie von „Der Staat gegen Fritz Bauer“ – Regisseur Lars Kraume der am Düsseldorfer Schauspielhaus erfolgreichen Bühnenvorlage. Die Übertragung auf die Kinoleinwand entwickelt daraus ihre eigene Stärke. Der Film erzählt auf sensible Weise von Einsamkeit – und vom überraschend-schönen Gefühl, plötzlich eine Verbindung zu einem Fremden zu spüren.

## Spoiler Alarm

Regisseur Michael Showalter (The Big Sick) erzählt die herz-wärmende, humorvolle Geschichte von Michael Ausiello (Jim Parsons: The Big Bang Theory) und dessen Partner Kit Cowan (Ben Aldridge: Knock at the Cabin). Jahrelang führen die beiden eine glückliche Beziehung. Doch das ändert sich schlagartig, als Kit schwer erkrankt und die niederschmetternde Diagnose erhält, dass er nur noch kurze Zeit zu leben hat. Mit viel Einfühlungsvermögen zeichnet die Tragikomödie die 13 Jahre ihrer lebensfrohen Beziehung und die beschwerlichen gemeinsamen letzten Monate nach.

SPOILER ALARM basiert auf dem Bestseller „Spoiler Alert: The Hero dies“. In seinen Memoiren verarbeitete Journalist Michael Ausiello 2017 den Krebstod seines Ehemannes. Vorstellung im Rahmen der Coming-Out-Days 2023.

## Alma & Oskar

Wien, 1912: Nach dem Tod von Gustav Mahler ist Alma Mahler (Emily Cox) eine wohlhabende Frau, die feine Gesellschaft Wiens liegt der jungen Witwe zu Füßen. Doch Alma verabscheut die Konvention. Ihr Interesse gilt dem „Enfant terrible“ der Kunstszene, dem expressionistischen Maler Oskar Kokoschka (Valantin Postlmayr), der mit seinen radikalen Arbeiten für Skandale sorgt. Es beginnt eine leidenschaftliche Affäre, bei der unterschiedliche Lebensentwürfe aufeinanderprallen. Happy End ausgeschlossen. Oskar betrachtet Alma als seine Muse, ist eifersüchtig und besitzergreifend. Doch Alma hat selbst Ambitionen als Künstlerin und Komponistin in einer Zeit, in der das für eine Frau nicht üblich ist. Ein Spiel um Macht und Abhängigkeit entsteht, das beide an den Rand der Selbstzerstörung führt.

## Mein fabelhaftes Verbrechen

Die erfolglose Schauspielerin Madeleine Verdier wird überraschend des Mordes an einem berühmten Produzenten bezichtigt. Auf Anraten ihrer besten Freundin, der arbeitslosen Anwältin Pauline, soll Madeleine sich schuldig bekennen, allerdings auf Notwehr plädieren. Es folgt ein Aufsehen erregender Prozess, in dem die beiden jungen Frauen eindrucksvoll die ewig gestrigen Männer vorführen. Madeleine wird freigesprochen und als neuer Star mit lukrativen Rollenangeboten überhäuft. Doch dann taucht eine Zeugin des Verbrechens auf, die die Wahrheit um jeden Preis enthüllen will. Regisseur François Ozon begeistert mit einem glamourösen Filmvergnügen voller scharfzüngiger Dialoge und Anspielungen auf die Geschlechterdebatte. Und lässt sein großartiges Ensemble um Isabelle Huppert dabei zur Höchstform auflaufen.

## Past Lives - In einem anderen Leben

Wahrscheinlich kennen wir das wohl alle: eine Person aus der eigenen Vergangenheit, die man einfach nicht vergessen kann. In ihrer Kindheit in Seoul waren Nora und Hae Sung unzertrennliche Freunde. Bis Noras Familie auswandert und sich die beiden Zwölfjährigen aus den Augen verlieren. 20 Jahre später beschließt Hae Sung (Teo Yoo) seine Jugendfreundin für ein paar Tage in New York zu besuchen. Nora (Greta Lee) lebt dort als angehende Autorin und ist bereits seit sieben Jahren glücklich mit Arthur (John Magaro) verheiratet. Das Wiedersehen von Nora und Hae Sung konfrontiert die beiden mit ihrer tiefen Verbundenheit, unausweichlichen Fragen nach Liebe, Schicksal und den Entscheidungen, die ein Leben ausmachen. Regisseurin Celine Song verwendet ihr eigenes Schicksal als Blaupause für ihren Debütfilm.

## Mit Liebe und Entschlossenheit

Paris im Winter. Sara (Juliette Binoche) und Jean (Vincent Lindon) lieben sich, sie leben seit mehreren Jahren zusammen. Ihre Liebe macht sie glücklich. Eines Morgens trifft Sara zufällig François (Gregoire Colin), der sie einst mit Jean bekannt machte. Und den sie, ohne zu zögern, für Jean verlassen hatte. Dieser war zu jener Zeit noch verheiratet und hat einen inzwischen 15-jährigen Sohn, der bei Jeans Mutter Nelly wohnt. François bietet Jean an, mit ihm zusammenzuarbeiten. Sara wird von François' Rückkehr völlig aus der Bahn geworfen – und sieht sich (erneut) inmitten eines Liebesdreiecks. Regisseurin Claire Denis („Chocolat“, 1998) hat sich wieder einem Genre angenommen, um ihm lustvoll ihren eigenen Stempel aufzudrücken und ein Liebesdrama außerhalb gängiger Formeln inszeniert.

## L'immensità - Meine fantastische Mutter

„Du schminkst dich nur, wenn du ausgehst oder du gewieint hast.“ Ein Satz, der eine ganze Generation beschreiben könnte. Wie immer ist Penelope Cruz eine Wucht, eine Naturgewalt in der Rolle einer Mutter in den 1970er Jahren. Immer ein bisschen zu stark geschminkt, das eigene Licht zu sehr unter den Scheffel gestellt: Hauptsache die Fassade bleibt erhalten. In magischen Bildern und mit einem mitreißenden Soundtrack nimmt der gefeierte italienische Regisseur und Drehbuchautor Emanuele Crialesi („Lampedusa“) sein Publikum mit auf eine berührende Reise in das Rom der schillernden 1970er Jahre. Angelehnt an seine eigene Kindheit, zeichnet Crialesi das ergreifende Porträt einer Familie im Umbruch. Eine poetische Liebeserklärung an alle, die sich danach sehnen, aus der Konformität auszubrechen.

